



Eine Zusammenfassung der vorgestellten Informationen finden Sie auch im Bereich Downloads!

Allgemeines zum FSJ-im-Sport:



Das freiwillige soziale Jahr (FSJ) ist ein Bildungs- und Orientierungsjahr für junge Menschen zwischen 16 und 27 Jahren, dessen Ziele darin bestehen, die Bereitschaft für ein freiwilliges gesellschaftliches Engagement und die Übernahme von Verantwortung zu fördern, in dem den Jugendlichen Einblick in ein Berufsfeld vermittelt wird, sie erste Erfahrungen im Arbeitsalltag sammeln oder sich für eine ehrenamtliche Tätigkeit entscheiden können. Die klassischen Einsatzfelder des FSJ im Krankenhaus, in der Behindertenbetreuung und Seniorenpflege sind im September 2000 um solche im Sport erweitert worden. Freiwillige können somit in Sportvereinen, Sportorganisationen und Bildungseinrichtungen des Sports ihr FSJ absolvieren, vorausgesetzt sie werden

dabei mit der Betreuung von Kindern und/oder Jugendlichen betraut. Das FSJ beginnt jeweils zum 1. September jeden Jahres und dauert i. d. R. 12 Monate. Während des Dienstes werden die FSJlerInnen durch qualifizierte Ansprechpartner in der Einsatzstelle betreut. Begleitend sind 25 Bildungstage für jede/n FSJlerIn gesetzlich vorgeschrieben. Neben den Seminaren der BWSJ zu Beginn, zur Hälfte und gegen Ende der Dienstzeit, sind dies 10 Tage zur weiteren Qualifizierung. In dieser Zeit können z. B. Übungsleiterlizenzen erworben werden. In der Regel werden die Dienstzeiten auch als Wartesemester vor dem Studienbeginn angerechnet. Für manche Studiengänge kann das FSJ-Jahr auch als Praktikum angerechnet werden.

Wichtig: Seit August 2002 wird das FSJ als Ersatz für den Zivildienst anerkannt. Voraussetzung ist, dass mit Aufnahme des FSJ die Anerkennung als Kriegsdienstverweigerung vorliegt. Die Teilnehmer unterliegen vollständig den Regeln des FSJ. Die Teilnehmer werden – wie alle anderen FSJlerInnen auch – in der Kinder- und Jugendarbeit im Sport eingesetzt. Dabei kommt auch der Heimatverein als Einsatzstelle in Frage.

Das FSJ im Sport wird vom Bundesamt für den Zivildienst, das Bundesministerium Familie, Senioren, Frauen und Jugend, das Sozialministerium Baden-Württemberg und den Landessportverband Baden-Württemberg unterstützt. Wir bedanken uns hierfür ganz herzlich.